



TG/200/2
 ORIGINAL: englisch
 DATUM: 2016-03-16

INTERNATIONALER VERBAND ZUM SCHUTZ VON PFLANZENZÜCHTUNGEN
 Genf

<p>BASILIKUM</p> <p>UPOV Code: OCIMU_BAS</p> <p><i>Ocimum basilicum</i> L.</p>

RICHTLINIEN
FÜR DIE DURCHFÜHRUNG DER PRÜFUNG
AUF UNTERSCHIEDBARKEIT, HOMOGENITÄT UND BESTÄNDIGKEIT

Alternative Namen:*

<i>Botanischer Name</i>	<i>Englisch</i>	<i>Französisch</i>	<i>Deutsch</i>	<i>Spanisch</i>
<i>Ocimum basilicum</i> L.	Basil	Basilic	Basilikum	Albahaca

Zweck dieser Richtlinien („Prüfungsrichtlinien“) ist es, die in der Allgemeinen Einführung (Dokument TG/1/3) und deren verbundenen TGP-Dokumenten enthaltenen Grundsätze in detaillierte praktische Anleitung für die harmonisierte Prüfung der Unterscheidbarkeit, der Homogenität und der Beständigkeit (DUS) umzusetzen und insbesondere geeignete Merkmale für die DUS-Prüfung und die Erstellung harmonisierter Sortenbeschreibungen auszuweisen.

VERBUNDENE DOKUMENTE

Diese Prüfungsrichtlinien sind in Verbindung mit der Allgemeinen Einführung und den damit in Verbindung stehenden TGP-Dokumenten zu sehen.

* Diese Namen waren zum Zeitpunkt der Einführung dieser Prüfungsrichtlinien richtig, können jedoch revidiert oder aktualisiert werden. [Den Lesern wird empfohlen, für neueste Auskünfte den UPOV-Code zu konsultieren, der auf der UPOV-Website zu finden ist (www.upov.int).]

<u>INHALT</u>	<u>Seite</u>
1. ANWENDUNG DIESER PRÜFUNGSRICHTLINIEN	3
2. ANFORDERUNGEN AN DAS VERMEHRUNGSMATERIAL	3
3. DURCHFÜHRUNG DER PRÜFUNG.....	3
3.1 ANZAHL VON WACHSTUMSPERIODEN.....	3
3.2 PRÜFUNGSORT	3
3.3 BEDINGUNGEN FÜR DIE DURCHFÜHRUNG DER PRÜFUNG	3
3.4 GESTALTUNG DER PRÜFUNG	3
3.5 ZUSÄTZLICHE PRÜFUNGEN.....	4
4. PRÜFUNG DER UNTERSCHIEDBARKEIT, HOMOGENITÄT UND BESTÄNDIGKEIT	4
4.1 UNTERSCHIEDBARKEIT.....	4
4.2 HOMOGENITÄT	5
4.3 BESTÄNDIGKEIT	5
5. GRUPPIERUNG DER SORTEN UND ORGANISATION DER ANBAUPRÜFUNG	5
6. EINFÜHRUNG IN DIE MERKMALSTABELLE.....	6
6.1 MERKMALKATEGORIEN.....	6
6.2 AUSPRÄGUNGSSTUFEN UND ENTSPRECHENDE NOTEN	6
6.3 AUSPRÄGUNGSTYPEN.....	6
6.4 BEISPIELSSORTEN.....	6
6.5 LEGENDE	7
7. TABLE OF CHARACTERISTICS/TABLEAU DES CARACTÈRES/MERKMALSTABELLE/TABLA DE CARACTERES	8
8. ERLÄUTERUNGEN ZU DER MERKMALSTABELLE.....	12
8.1 ERLÄUTERUNGEN, DIE MEHRERE MERKMALE BETREFFEN	12
8.2 ERLÄUTERUNGEN ZU EINZELNEN MERKMALEN	13
9. LITERATUR.....	17
10. TECHNISCHER FRAGEBOGEN.....	18

1. Gegenstand dieser Prüfungsrichtlinien

Diese Prüfungsrichtlinien gelten für alle Sorten von *Ocimum basilicum* L.

2. Anforderungen an das Vermehrungsmaterial

2.1 Die zuständigen Behörden bestimmen, wann, wohin und in welcher Menge und Beschaffenheit das für die Prüfung der Sorte erforderliche Vermehrungsmaterial zu liefern ist. Anmelder, die Material von außerhalb des Staates, in dem die Prüfung vorgenommen wird, einreichen, müssen sicherstellen, daß alle Zollvorschriften und phytosanitären Anforderungen erfüllt sind.

2.2 Das Vermehrungsmaterial ist im Fall von vegetativ vermehrten Sorten in Form von bewurzelten Jungpflanzen einzureichen.

2.3 Die vom Anmelder einzusendende Mindestmenge an Vermehrungsmaterial sollte betragen:

für samenvermehrte Sorten: 6 gr oder mindestens 4000 Samen
für vegetativ vermehrte Sorten: 40 Jungpflanzen pro Wachstumsperiode

Im Falle von Samen sollte das Saatgut die von der zuständigen Behörde vorgeschriebenen Mindestanforderungen an die Keimfähigkeit, die Sortenechtheit und analytische Reinheit, die Gesundheit und den Feuchtigkeitsgehalt erfüllen.

2.4 Das eingesandte Vermehrungsmaterial sollte sichtbar gesund sein, keine Wuchsmängel aufweisen und nicht von wichtigen Krankheiten oder Schädlingen befallen sein.

2.5 Das Vermehrungsmaterial darf keiner Behandlung unterzogen worden sein, die die Ausprägung der Merkmale der Sorte beeinflussen würde, es sei denn, daß die zuständigen Behörden eine solche Behandlung gestatten oder vorschreiben. Wenn es behandelt worden ist, müssen die Einzelheiten der Behandlung angegeben werden.

3. Durchführung der Prüfung

3.1 *Anzahl von Wachstumsperioden*

3.1.1 Die Mindestprüfungsdauer sollte in der Regel zwei unabhängige Wachstumsperioden betragen.

3.1.2 Die zwei unabhängigen Wachstumsperioden sollten in Form von zwei getrennten Anbauten erfolgen.

3.2 *Prüfungsort*

Die Prüfungen werden in der Regel an einem Ort durchgeführt. Für den Fall, daß die Prüfungen an mehr als einem Ort durchgeführt werden, wird in Dokument TGP/9, „Prüfung der Unterscheidbarkeit“, Anleitung gegeben.

3.3 *Bedingungen für die Durchführung der Prüfung*

Die Prüfungen sollten unter Bedingungen durchgeführt werden, die eine für die Ausprägung der maßgebenden Merkmale der Sorte und für die Durchführung der Prüfung zufriedenstellende Pflanzenentwicklung sicherstellen.

3.4 *Gestaltung der Prüfung*

3.4.1 Bei samenvermehrten Sorten: Jede Prüfung sollte so gestaltet werden, daß sie insgesamt mindestens 40 Pflanzen umfaßt, die auf mindestens 2 Wiederholungen aufgeteilt werden sollten.

3.4.2 Bei vegetativ vermehrten Sorten: Jede Prüfung sollte so gestaltet werden, daß sie insgesamt mindestens 20 Pflanzen umfaßt, die auf 2 Wiederholungen aufgeteilt werden sollten.

3.5 *Zusätzliche Prüfungen*

Zusätzliche Prüfungen für die Prüfung maßgebender Merkmale können durchgeführt werden.

4. Prüfung der Unterscheidbarkeit, Homogenität und Beständigkeit

4.1 *Unterscheidbarkeit*

4.1.1 Allgemeine Empfehlungen

Es ist für Benutzer dieser Prüfungsrichtlinien besonders wichtig, die Allgemeine Einführung zu konsultieren, bevor sie Entscheidungen bezüglich der Unterscheidbarkeit treffen. Folgende Punkte werden jedoch zur ausführlicheren Darlegung oder zur Betonung in diesen Prüfungsrichtlinien aufgeführt.

4.1.2 Stabile Unterschiede

Die zwischen Sorten erfaßten Unterschiede können so deutlich sein, daß nicht mehr als eine Wachstumsperiode notwendig ist. Außerdem ist der Umwelteinfluß unter bestimmten Umständen nicht so stark, daß mehr als eine Wachstumsperiode erforderlich ist, um sicher zu sein, daß die zwischen Sorten beobachteten Unterschiede hinreichend stabil sind. Ein Mittel zur Sicherstellung dessen, daß ein Unterschied bei einem Merkmal, das in einem Anbauversuch erfaßt wird, hinreichend stabil ist, ist die Prüfung des Merkmals in mindestens zwei unabhängigen Wachstumsperioden.

4.1.3 Deutliche Unterschiede

Die Bestimmung dessen, ob ein Unterschied zwischen zwei Sorten deutlich ist, hängt von vielen Faktoren ab und sollte insbesondere den Ausprägungstyp des geprüften Merkmals berücksichtigen, d. h., ob es qualitativ, quantitativ oder pseudoqualitativ ausgeprägt ist. Daher ist es wichtig, daß die Benutzer dieser Prüfungsrichtlinien mit den Empfehlungen in der Allgemeinen Einführung vertraut sind, bevor sie Entscheidungen bezüglich der Unterscheidbarkeit treffen.

4.1.4 Anzahl der zu prüfenden Pflanzen / Pflanzenteile

Sofern nicht anders angegeben, sollten zur Prüfung der Unterscheidbarkeit alle Erfassungen an Einzelpflanzen an 10 Pflanzen oder Teilen von 10 Pflanzen und alle übrigen Erfassungen an allen Pflanzen in der Prüfung erfolgen, wobei etwaige Abweicherpflanzen außer Acht gelassen werden.

4.1.5 Erfassungsmethode

Die für die Erfassung des Merkmals empfohlene Methode ist durch folgende Kennzeichnung in der zweiten Spalte der Merkmalstabelle angegeben (vgl. Dokument TGP/9 „Prüfung der Unterscheidbarkeit“, Abschnitt 4 „Beobachtung der Merkmale“):

MG: einmalige Messung einer Gruppe von Pflanzen oder Pflanzenteilen

MS: Messung einer Anzahl von Einzelpflanzen oder Pflanzenteilen

VG: visuelle Erfassung durch einmalige Beobachtung einer Gruppe von Pflanzen oder Pflanzenteilen

VS: visuelle Erfassung durch Beobachtung einer Anzahl von Einzelpflanzen oder Pflanzenteilen

Art der Beobachtung: visuell (V) oder Messung (M)

Die „visuelle“ Beobachtung (V) beruht auf der Beurteilung des Sachverständigen. Im Sinne dieses Dokuments bezieht sich die „visuelle“ Beobachtung auf die sensorische Beobachtung durch die Sachverständigen und umfasst daher auch Geruchs-, Geschmacks- und Tastsinn. Die visuelle Beobachtung umfasst auch Beobachtungen, bei denen der Sachverständige Vergleichsmaßstäbe (z. B. Diagramme, Beispielsorten, Seite-an-Seite-Vergleich) oder nichtlineare graphische Darstellung (z. B. Farbkarten) benutzt. Die Messung (M) ist eine objektive Beobachtung, die an einer kalibrierten, linearen Skala erfolgt, z. B. unter Verwendung eines Lineals, einer Waage, eines Kolorimeters, von Daten, Zählungen usw.

Art der Aufzeichnung: für eine Gruppe von Pflanzen (G) oder für individuelle Einzelpflanzen (S)

Zum Zwecke der Unterscheidbarkeit können die Beobachtungen als einzelner Wert für eine Gruppe von Pflanzen oder Pflanzenteilen (G) oder mit Werten für eine Anzahl individueller Einzelpflanzen oder Pflanzenteile (S) erfasst werden. In den meisten Fällen ergibt „G“ einen einzelnen Erfassungswert je Sorte, und es ist nicht möglich oder notwendig, in einer Einzelpflanzenanalyse statistische Verfahren für die Prüfung der Unterscheidbarkeit anzuwenden.

Ist in der Merkmalstabelle mehr als eine Erfassungsmethode angegeben (z. B. VG/MG), so wird in Dokument TGP/9, Abschnitt 4.2, Anleitung zur Wahl einer geeigneten Methode gegeben.

4.2 *Homogenität*

4.2.1 Es ist für Benutzer dieser Prüfungsrichtlinien besonders wichtig, die Allgemeine Einführung zu konsultieren, bevor sie Entscheidungen bezüglich der Homogenität treffen. Folgende Punkte werden jedoch zur ausführlicheren Darlegung oder zur Betonung in diesen Prüfungsrichtlinien aufgeführt.

4.2.2 Die Bestimmung der Homogenität von fremdbefruchtenden Sorten sollte entsprechend den Empfehlungen der Allgemeinen Einführung für fremdbefruchtende Sorten erfolgen.

4.2.3 Für die Bestimmung der Homogenität von vegetativ vermehrten Sorten sollte ein Populationsstandard von 1% mit einer Akzeptanzwahrscheinlichkeit von mindestens 95% angewandt werden. Bei einer Probengröße von 20 Pflanzen ist die höchste zulässige Anzahl von Abweichern 1.

4.3 *Beständigkeit*

4.3.1 In der Praxis ist es nicht üblich, Prüfungen auf Beständigkeit durchzuführen, deren Ergebnisse ebenso sicher sind wie die der Unterscheidbarkeits- und der Homogenitätsprüfung. Die Erfahrung hat jedoch gezeigt, daß eine Sorte im Falle zahlreicher Sortentypen auch als beständig angesehen werden kann, wenn nachgewiesen wurde, daß sie homogen ist.

4.3.2 Nach Bedarf oder im Zweifelsfall kann die Beständigkeit weiter geprüft werden, indem ein neues Saat- oder Pflanzgutmuster geprüft wird, um sicherzustellen, daß es dieselben Merkmalsausprägungen wie das ursprünglich eingesandte Material aufweist.

5. Gruppierung der Sorten und Organisation der Anbauprüfung

5.1 Die Auswahl allgemein bekannter Sorten, die im Anbauversuch mit der Kandidatensorte angebaut werden sollen, und die Art und Weise der Aufteilung dieser Sorten in Gruppen zur Erleichterung der Unterscheidbarkeitsprüfung werden durch die Verwendung von Gruppierungsmerkmalen unterstützt.

5.2 Gruppierungsmerkmale sind Merkmale, deren dokumentierte Ausprägungsstufen, selbst wenn sie an verschiedenen Orten erfaßt wurden, einzeln oder in Kombination mit anderen derartigen Merkmalen verwendet werden können: a) für die Selektion allgemein bekannter Sorten, die von der Anbauprüfung zur Prüfung der Unterscheidbarkeit, ausgeschlossen werden können, und b) um die Anbauprüfung so zu organisieren, daß ähnliche Sorten gruppiert werden.

5.3 Folgende Merkmale wurden als nützliche Gruppierungsmerkmale vereinbart:

- a) Pflanze: Wuchsform (Merkmal 1)
- b) Blattspreite: Intensität der Anthocyanfärbung (Merkmal 7)
- c) Blüte: Farbe der Krone (Merkmal 19)
- d) Nur bei samenvermehrten Sorten: Blühbeginn (Merkmal 21)

5.4 Anleitung für die Verwendung von Gruppierungsmerkmalen im Prozeß der Unterscheidbarkeitsprüfung wird in der Allgemeinen Einführung und in Dokument TGP/9 „Prüfung der Unterscheidbarkeit“ gegeben.

6. Einführung in die Merkmalstabelle

6.1 *Merkmalskategorien*

6.1.1 Standardmerkmale in den Prüfungsrichtlinien

Standardmerkmale in den Prüfungsrichtlinien sind Merkmale, die von der UPOV für die DUS-Prüfung akzeptiert wurden und aus denen die Verbandsmitglieder jene auswählen können, die für ihre besonderen Bedingungen geeignet sind.

6.1.2 Merkmale mit Sternchen

Merkmale mit Sternchen (mit * gekennzeichnet) sind jene in den Prüfungsrichtlinien enthaltenen Merkmale, die für die internationale Harmonisierung der Sortenbeschreibung von Bedeutung sind. Sie sollten stets von allen Verbandsmitgliedern auf DUS geprüft und in die Sortenbeschreibung aufgenommen werden, sofern die Ausprägungsstufe eines vorausgehenden Merkmals oder regionale Umweltbedingungen dies nicht ausschließen.

6.2 *Ausprägungsstufen und entsprechende Noten*

6.2.1 Für jedes Merkmal werden Ausprägungsstufen angegeben, um das Merkmal zu definieren und die Beschreibungen zu harmonisieren. Um die Erfassung der Daten zu erleichtern und die Beschreibung zu erstellen und auszutauschen, wird jeder Ausprägungsstufe eine entsprechende Zahlennote zugewiesen.

6.2.2 Bei qualitativen und pseudoqualitativen Merkmalen (vgl. Kapitel 6.3) sind alle relevanten Ausprägungsstufen für das Merkmal dargestellt. Bei quantitativen Merkmalen mit fünf oder mehr Stufen kann jedoch eine verkürzte Skala verwendet werden, um die Größe der Merkmalstabelle zu vermindern. Bei einem quantitativen Merkmal mit neun Stufen kann die Darstellung der Ausprägungsstufen in den Prüfungsrichtlinien beispielsweise wie folgt abgekürzt werden:

Stufe	Note
klein	3
mittel	5
groß	7

Es ist jedoch anzumerken, daß alle der nachstehenden neun Ausprägungsstufen für die Beschreibung von Sorten existieren und entsprechend verwendet werden sollten:

Stufe	Note
sehr klein	1
sehr klein bis klein	2
klein	3
klein bis mittel	4
mittel	5
mittel bis groß	6
groß	7
groß bis sehr groß	8
sehr groß	9

6.2.3 Weitere Erläuterungen zur Darstellung der Ausprägungsstufen und Noten sind in Dokument TGP/7 „Erstellung von Prüfungsrichtlinien“ zu finden.

6.3 *Ausprägungstypen*

Eine Erläuterung der Ausprägungstypen der Merkmale (qualitativ, quantitativ und pseudoqualitativ) ist in der Allgemeinen Einführung enthalten.

6.4 *Beispielssorten*

Gegebenenfalls werden in den Prüfungsrichtlinien Beispielssorten angegeben, um die Ausprägungsstufen eines Merkmals zu verdeutlichen.

6.5 *Legende*

- (*) Merkmal mit Sternchen – vgl. Kapitel 6.1.2
- QL Qualitatives Merkmal – vgl. Kapitel 6.3
- QN Quantitatives Merkmal – vgl. Kapitel 6.3
- PQ Pseudoqualitatives Merkmal – vgl. Kapitel 6.3

- MG, MS, VG, VS – vgl. Kapitel 4.1.5

- (a)-(b) Vgl. Erläuterungen zu der Merkmalstabelle in Kapitel 8.1

- (+) Vgl. Erläuterungen zu der Merkmalstabelle in Kapitel 8.2

7. Table of Characteristics/Tableau des caractères/Merkmalstabelle/Tabla de caracteres

	English	français	deutsch	español	Example Varieties Exemples Beispielssorten Variedades ejemplo	Note/ Nota
1. VG (*) (+)	Plant: growth habit	Plante: port	Pflanze: Wuchsform	Planta: hábito de crecimiento		
PQ	upright	dressé	aufrecht	erguida	Grand vert	1
	upright to semi upright	dressé à demi-dressé	aufrecht bis halbaufrecht	erguida a semierguida		2
	semi upright	demi-dressé	halbaufrecht	semierguida	Fin vert nain compact	3
2. VG (*) (+)	Plant: height	Plante: hauteur	Pflanze: Höhe	Planta: altura		
QN	short	basse	niedrig	baja	Fin vert nain compact	3
	medium	moyenne	mittel	mediana	Marian	5
	tall	haute	hoch	alta	Bonazza, Grand vert	7
3. VG (*) (+)	Stem: anthocyanin coloration	Tige: pigmentation anthocyanique	Trieb: Anthocyan-färbung	Tallo: pigmentación antocianica		
QN	absent or very weak	nulle ou très faible	fehlend oder sehr gering	ausente o muy débil	Grand vert	1
	weak	faible	gering	débil	Magic White	3
	medium	moyenne	mittel	media	Pesto Perpetuo	5
	strong	forte	stark	fuerte	Ararat	7
	very strong	très forte	sehr stark	muy fuerte	Osmin, Rosie	9
4. VG (*) (+)	Leaf blade: shape	Limbe: forme	Blattspreite: Form	Limbo: forma		
PQ (a)	broad ovate	ovale large	breit eiförmig	oval ancho	Géant Mammouth, Italian large leaf	1
	medium ovate	ovale moyenne	mittel eiförmig	oval medio	Baroness, Marian	2
	medium elliptic	elliptique moyenne	mittel elliptisch	elíptico medio	Ararat, Keskenylevelü, Magic White, Piccolino, Rudy	3
	narrow elliptic	elliptique étroite	schmal elliptisch	elíptico estrecho	Fin vert nain compact	4
5. VG/MS	Leaf blade: length	Limbe: longueur	Blattspreite: Länge	Limbo: longitud		
QN (a)	very short	très court	sehr kurz	muy corto	Fin vert nain compact	1
	short	court	kurz	corto	Pesto Perpetuo	3
	medium	moyen	mittel	medio	Baroness, Bonazza, Edwina , Osmin	5
	long	long	lang	largo	Basinova, Eowyn, Mammouth	7
6. VG/MS	Leaf blade: width	Limbe: largeur	Blattspreite: Breite	Limbo: anchura		
QN (a)	very narrow	très étroit	sehr schmal	muy estrecho	Fin vert nain compact	1
	narrow	étroit	schmal	estrecho	Keskenylevelü, Pesto Perpetuo, Piccolino	3
	medium	moyen	mittel	medio	Baroness, Bonazza	5
	broad	large	breit	ancho	Basinova	7

	English	français	deutsch	español	Example Varieties Exemples Beispielssorten Variedades ejemplo	Note/ Nota
7. (*)	VG	Leaf blade: intensity of anthocyanin coloration	Limbe: intensité de la pigmentation anthocyanique	Blattspreite: Intensität der Anthocyanfärbung	Limbo: intensidad de la pigmentación antocianica	
QN	(a)	absent or very weak	nulle ou très faible	fehlend oder sehr gering	ausente o muy débil	Bonazza, Edwina, Grand vert 1
		weak	faible	gering	débil	3
		medium	moyenne	mittel	media	Ararat 5
		strong	forte	stark	fuerte	Osmin 7
		very strong	très forte	sehr stark	muy fuerte	Purple Ruffles 9
8. (*)(+)	VG	Leaf blade: distribution of anthocyanin coloration	Limbe: distribution de la pigmentation anthocyanique	Blattspreite: Verteilung der Anthocyanfärbung	Limbo: distribución de la pigmentación antocianica	
PQ	(a)	mainly along veins	principalement le long des nervures	hauptsächlich entlang Adern	principalmente a lo largo de nervios	Feronia 1
		on basal part	sur la partie basale	am basalen Teil	en la parte basal	Wild Magic 2
		on basal and central part	sur la partie basale et la partie centrale	am basalen und mittleren Teil	en las partes basal y central	Lhasa 3
		throughout	partout	überall	en la totalidad	Osmin, Purple Ruffles, Rosie 4
9. (*)	VG	Leaf blade: intensity of green color	Limbe: intensité de la couleur verte	Blattspreite: Intensität der Grünfärbung	Limbo: intensidad del color verde	
QN	(a)	light	vert clair	hell	claro	1
		medium	vert moyen	mittel	medio	Baroness 3
		dark	vert foncé	dunkel	oscuro	Bajazzo, Gustosa 5
10.	VG	Leaf blade: glossiness	Limbe: brillance	Blattspreite: Glanz	Limbo: brillo	
QN	(a)	weak	faible	gering	débil	Magic White 3
		medium	moyenne	mittel	medio	Ararat, Bonazza, Osmin 5
		strong	forte	stark	fuerte	Edwina, Rudy 7
11. (*)	VG	Leaf blade: blistering	Limbe: cloûre	Blattspreite: Blasigkeit	Limbo: abullonado	
QN	(a)	absent or very weak	nulle ou très faible	fehlend oder sehr gering	ausente o muy débil	Piccolino, Siam Queen 1
		weak	faible	gering	débil	Osmin 3
		medium	moyenne	mittel	medio	Baroness, Grand vert 5
		strong	forte	stark	fuerte	Basinova, Gustosa, Purple Ruffles 7
12. (+)	VG	Leaf blade: profile in cross section	Limbe: profil en section transversale	Blattspreite: Profil im Querschnitt	Limbo: perfil en sección transversal	
PQ	(a)	convex	convexe	konvex	convexo	Basinova, Edwina, Grand vert 1
		flat	plat	flach	plano	Osmin, Piccolino 2
		concave	concave	konkav	cóncavo	3
		v-shaped	en forme de V	v-förmig	en forma de V	Marian 4

	English	français	deutsch	español	Example Varieties Exemples Beispielssorten Variedades ejemplo	Note/ Nota
13. VG (*) (+)	Leaf blade: serration of margin	Limbe: dentelure du bord	Blattspreite: Randeinschnitte	Limbo: serrado del borde		
QN (a)	absent or very weak	absente ou très faible	fehlend oder sehr gering	ausente o muy débil	Piccolino	1
	weak	faible	gering	débil	Basinova, Bonazza	3
	medium	moyenne	mittel	medio	Ararat, Osmin, Rosie	5
	strong	forte	stark	fuerte	Serata	7
	very strong	très forte	sehr stark	muy fuerte	Purple Ruffles	9
14. VG	Leaf blade: undulation of margin	Limbe: ondulation du bord	Blattspreite: Randwellung	Limbo: ondulación del margen		
QN (a)	absent or very weak	absente ou très faible	fehlend oder sehr gering	ausente o muy débil	Basinova, Edwina, Grand vert, Marian, Piccolino	1
	weak	faible	gering	débil		3
	medium	moyenne	mittel	media	Serata	5
	strong	forte	stark	fuerte	Purple Ruffles	7
15. VG/MS	Petiole: length	Pétiole: longueur	Blattstiel: Länge	Pecíolo: longitud		
QN (a)	short	court	kurz	corto	Piccolino	1
	medium	moyen	mittel	medio	Bavires	2
	long	long	lang	largo	Mammolo	3
16. VG/MS (*) (+)	Flowering stem: length	Tige florale: longueur	Blütentrieb: Länge	Tallo floral: longitud		
QN (b)	short	courte	kurz	corto	Piccolino	3
	medium	moyenne	mittel	medio	Osmin, Rudy	5
	long	longue	lang	largo	Bavires, Bonazza, Edwina	7
17. VG/MS (*) (+)	Flowering stem: length of internodes	Tige florale: longueur des entre-nœuds	Blütentrieb: Länge der Internodien	Tallo floral: longitud de los entrenudos		
QN (b)	short	courte	kurz	cortos	Piccolino	3
	medium	moyenne	mittel	medios	Bavires, Bonazza, Grand vert, Gustosa, Osmin, Rosie	5
	long	longue	lang	largos		7
18. VG	Flower: hairiness of upper sepal	Fleur: pilosité du sépale supérieur	Blüte: Behaarung des oberen Kelchblatts	Flor: vellosidad del sépalo superior		
QN (b)	weak	faible	gering	débil	Grand vert	1
	medium	moyenne	mittel	media	Thailandais à petites feuilles	2
	strong	forte	stark	fuerte	Osmin	3

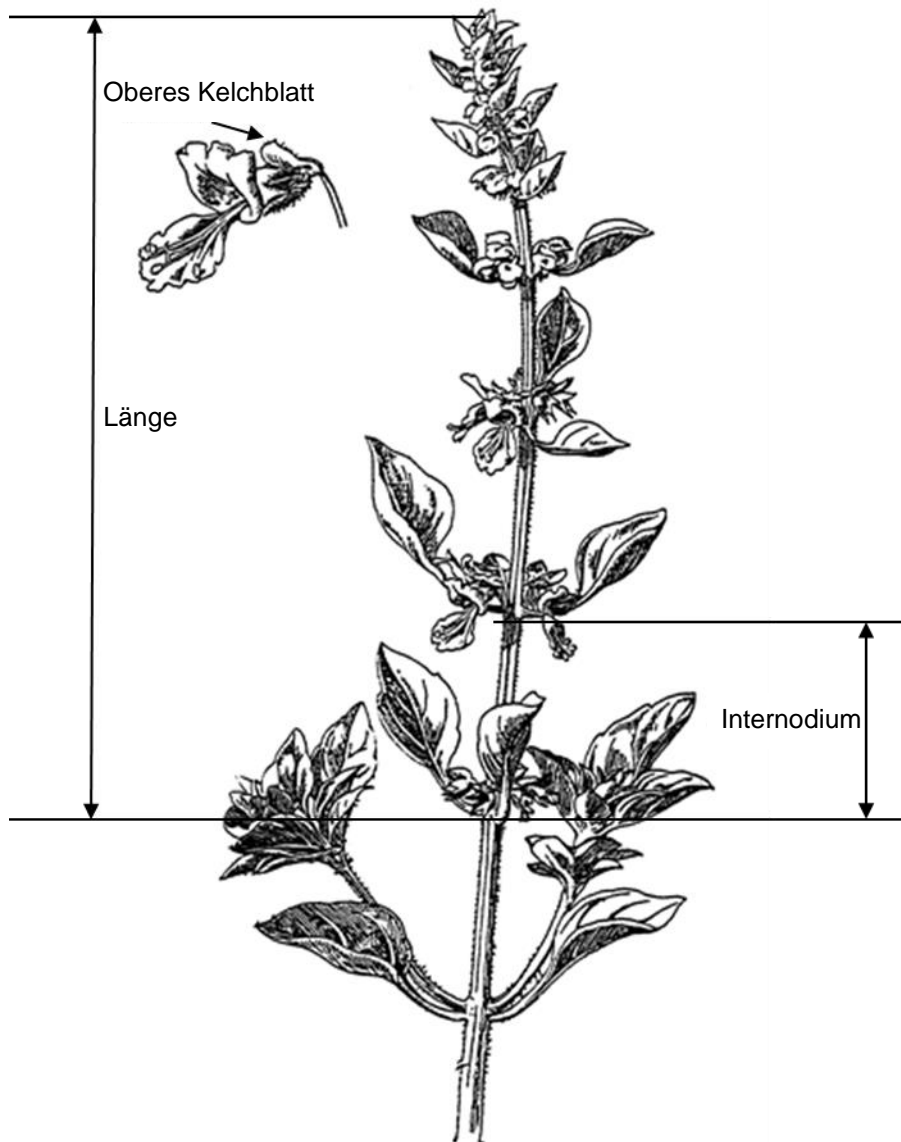
	English	français	deutsch	español	Example Varieties Exemples Beispielssorten Variedades ejemplo	Note/ Nota
19. VG (*)	Flower: color of corolla	Fleur: couleur de la corolle	Blüte: Farbe der Krone	Flor: color de la corola		
PQ	white	blanc	weiß	blanco	Bavires, Edwina, Grand vert, Marian, Pesto Perpetuo	1
	pink	rose	rosa	rosa	Red Arrow	2
	light violet	violet clair	hellviolett	violeta claro	Ararat, Rosie	3
	dark violet	violet foncé	dunkelviolett	violeta oscuro	Crimson, Osmin	4
20. VG (*)	Flower: color of style	Fleur: couleur du style	Blüte: Farbe des Griffels	Flor: color del estilo		
PQ	white	blanc	weiß	blanco	Edwina, Marian, Piccolino	1
	light violet	violet clair	hellviolett	violeta claro	Magic White, Opal	2
	dark violet	violet foncé	dunkelviolett	violeta oscuro	Ararat, Rosie	3
21. MG (*) (+)	Only seed-propagated varieties: Beginning of flowering	Variétés reproduites par voie sexuée seulement: Époque de début de la floraison	Nur bei samenvermehrten Sorten: Blühbeginn	Solo variedades propagadas por semilla: Comienzo de la floración		
QN	very early	très précoce	sehr früh	muy temprano		1
	early	précoce	früh	temprano	Keskenylevelü, Piccolino	3
	medium	intermédiaire	mittel	intermedio	Grand vert, Mammolo, Marian	5
	late	tardive	spät	tardío		7
	very late	très tardive	sehr spät	muy tardío	Purple Ruffles	9

8. Erläuterungen zu der Merkmalstabelle

8.1 *Erläuterungen, die mehrere Merkmale betreffen*

Merkmale, die folgende Kennzeichnung in der zweiten Spalte der Merkmalstabelle haben, sollten wie nachstehend angegeben geprüft werden:

- (a) Die Erfassungen sollten an voll entwickelten äußeren Blättern vom Mittelteil der Pflanze erfolgen.
- (b)



8.2 Erläuterungen zu einzelnen Merkmalen

Zu 1: Pflanze: Wuchsform

Die Erfassungen sollten an voll entwickelten Pflanzen vor dem Längenwachstum der Blüentriebe erfolgen.



1
aufrecht



3
aufrecht bis halbaufrecht


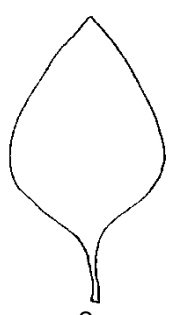
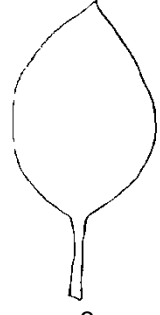
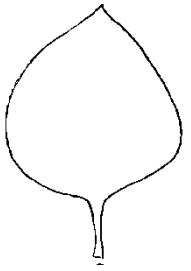
Zu 2: Pflanze: Höhe

Die Pflanzenhöhe sollte an voll entwickelten Pflanzen einschließlich der Blüentriebe erfaßt werden.

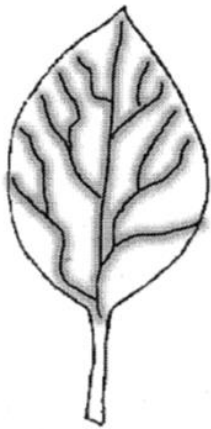
Zu 3: Trieb: Anthocyanfärbung

Die Anthocyanfärbung sollte am Haupttrieb von voll entwickelten Pflanzen vor dem Längenwachstum der Blüentriebe erfaßt werden.

Zu 4: Blattspreite: Form

		← breiteste Stelle →	
		unter der Mitte	in der Mitte
Breite (Verhältnis Länge/Breite)	→schmal (groß)		 4 schmal elliptisch
		 2 mittel eiförmig	 3 mittel elliptisch
	breit (klein)←	 1 breit eiförmig	

Zu 8: Blattspreite: Verteilung der Anthocyanfärbung



1
hauptsächlich
entlang der Adern



2
am basalen Teil



3
am basalen und
mittleren Teil



4
überall

Zu 12: Blattspreite: Profil im Querschnitt



1
konvex



2
flach



3
konkav

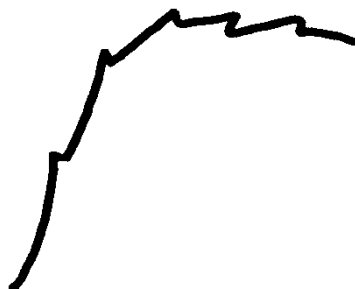


4
v-förmig

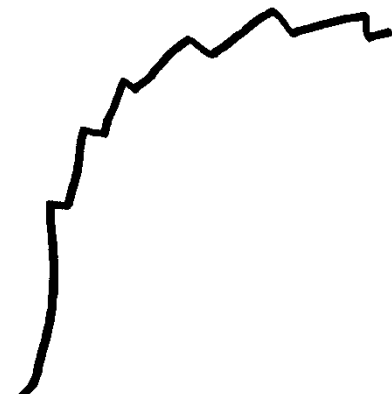
Zu 13: Blattspreite: Randeinschnitte



3
gering



5
mittel



7
stark

Zu 16: Blütentrieb: Länge

Die Länge sollte am Hauptblütentrieb erfaßt werden.

Zu 17: Blütentrieb: Länge der Internodien

Die Länge der Internodien wird als Mittelwert aller Internodien am Hauptblütentrieb erfaßt.

Zu 21: Nur bei samenvermehrten Sorten: Blühbeginn

Der Zeitpunkt des Blühbeginns ist, wenn sich an 10% der Pflanzen die erste Blüte vollständig geöffnet hat.

9. Literatur

Dachler M., Pelzmann H., 1999: Arznei- und Gewürzpflanzen, Österreichischer Agrarverlag, 2. Auflage, Klosterneuburg, AT.

Debaggio T., Belsinger S., 1942: Basil, An Herb Lover's Guide. Ed. Interwave Press. 144p.

Heeger E.F., 1989: Handbuch des Arznei- und Gewürzpflanzenbaues, VEB Deutscher Landwirtschaftsverlag Berlin

Vilmorin Andrieux, 1989: Les plantes potagères, description et culture des principaux légumes des climats tempérés, Les édition 1900.

Vogel G., 1996: Handbuch des speziellen Gemüsebaues, Ulmer Verlag, Stuttgart, DE

Weymar, 1961: Buch der Lippenblütler und Rauhblattgewächse, Verlag Neumann Berlin und Radebeul, DE

10. Technischer Fragebogen

TECHNISCHER FRAGEBOGEN	Seite {x} von {y}	Referenznummer:
------------------------	-------------------	-----------------

	Antragsdatum: (nicht vom Anmelder auszufüllen)
--	---

TECHNISCHER FRAGEBOGEN
in Verbindung mit der Anmeldung zum Sortenschutz auszufüllen

1. Gegenstand des Technischen Fragebogens

1.1 Botanischer Name

1.2 Landesüblicher Name

2. Anmelder

Name

Anschrift

Telefonnummer

Faxnummer

E-Mail-Adresse

Züchter (wenn vom Anmelder
verschieden)

3. Vorgeschlagene Sortenbezeichnung und Anmeldebezeichnung

Vorgeschlagene Sorten-
bezeichnung (falls vorhanden)

Anmeldebezeichnung

TECHNISCHER FRAGEBOGEN	Seite {x} von {y}	Referenznummer:
------------------------	-------------------	-----------------

#4. Informationen über Züchtungsschema und Vermehrung der Sorte

4.1 Züchtungsschema

Sorte aus:

4.1.1 Kreuzung

- a) kontrollierte Kreuzung
(Elternsorten angeben)

(.....) x (.....)
weiblicher Elternteil männlicher Elternteil

- b) teilweise bekannte Kreuzung
(die bekannte(n) Elternsorte(n) angeben)

(.....) x (.....)
weiblicher Elternteil männlicher Elternteil

- c) unbekante Kreuzung

4.1.2 Mutation
(Ausgangssorte angeben)

.....

4.1.3 Entdeckung und Entwicklung
(angeben, wo und wann sie entdeckt und wie sie entwickelt wurde)

.....

4.1.4 Sonstige
(Einzelheiten angeben)

.....

Die Behörden könnten es zulassen, daß bestimmte dieser Auskünfte in einem vertraulichen Abschnitt des Technischen Fragebogens erteilt werden.

4.2 Methode zur Vermehrung der Sorte:

4.2.1 Samenvermehrte Sorten

- a) Fremdbefruchtung
- b) Sonstige []
(Einzelheiten angeben)

4.2.2 Vegetativ vermehrte Sorten

- a) Stecklinge []
- b) Sonstige (Einzelheiten angeben)

- 4.2.3 Sonstige []
(Einzelheiten angeben)

TECHNISCHER FRAGEBOGEN	Seite {x} von {y}	Referenznummer:
------------------------	-------------------	-----------------

5. Anzugebende Merkmale der Sorte (die in Klammern angegebene Zahl verweist auf das entsprechende Merkmal in den Prüfungsrichtlinien; bitte die Note ankreuzen, die derjenigen der Sorte am nächsten kommt).

Merkmale	Beispielsorten	Note
5.1 Pflanze: Wuchsform (1)		
aufrecht	Grand vert	1[]
aufrecht bis halbaufrecht		2[]
halbaufrecht	Fin vert nain compact	3[]
5.2 Blattspreite: Form (4)		
breit eiförmig	Géant Mammoth, Italian large leaf	1[]
mittel eiförmig	Baroness, Marian	2[]
mittel elliptisch	Ararat, Keskenylevelü, Magic White, Piccolino, Rudy	3[]
schmal elliptisch	Fin vert nain compact	4[]
5.3 Blattspreite: Intensität der Anthocyanfärbung (7)		
fehlend oder sehr gering	Bonazza, Edwina, Grand vert	1[]
sehr gering		2[]
gering		3[]
gering bis mittel		4[]
mittel	Ararat	5[]
mittel bis stark		6[]
stark	Osmin	7[]
stark bis sehr stark		8[]
sehr stark	Purple Ruffles	9[]
5.4 Blüte: Farbe der Krone (19)		
weiß	Bavires, Edwina, Grand vert, Marian, Pesto Perpetuo	1[]
rosa	Red Arrow	2[]
hellviolett	Ararat, Rosie	3[]
dunkelviolett	Crimson, Osmin	4[]

TECHNISCHER FRAGEBOGEN	Seite {x} von {y}	Referenznummer:
------------------------	-------------------	-----------------

Merkmale	Beispielsorten	Note
5.5 Nur bei samenvermehrten Sorten: Blühbeginn (21)		
sehr früh		1[]
sehr früh bis früh		2[]
früh	Keskenylevelü, Piccolino	3[]
früh bis mittel		4[]
mittel	Grand vert, Mammolo, Marian	5[]
mittel bis spät		6[]
spät		7[]
spät bis sehr spät		8[]
sehr spät	Purple Ruffles	9[]

TECHNISCHER FRAGEBOGEN	Seite {x} von {y}	Referenznummer:
------------------------	-------------------	-----------------

6. Ähnliche Sorten und Unterschiede zu diesen Sorten

Bitte nachstehende Tabelle und den Kasten für die Angaben darüber benutzen, wie sich Ihre Kandidatensorte von der Sorte (oder den Sorten) unterscheidet, die nach Ihrem besten Wissen am ähnlichsten ist (sind). Diese Angaben können der Prüfungsbehörde behilflich sein, die Unterscheidbarkeitsprüfung effizienter durchzuführen.

Bezeichnung(en) der Ihrer Kandidatensorte ähnlichen Sorte(n)	Merkmal(e), in dem (denen) Ihre Kandidatensorte von der (den) ähnlichen Sorte(n) verschieden ist	Beschreiben Sie die Ausprägung des (der) Merkmals(e) der ähnlichen Sorte(n)	Beschreiben Sie die Ausprägung des (der) Merkmals(e) Ihrer Kandidatensorte
<i>Beispiel</i>	<i>Blattspreite: Länge</i>	<i>lang</i>	<i>mittel</i>
Bemerkungen:			

TECHNISCHER FRAGEBOGEN	Seite {x} von {y}	Referenznummer:
------------------------	-------------------	-----------------

9. Informationen über das zu prüfende oder für die Prüfung einzureichende Vermehrungsmaterial

9.1 Die Ausprägung eines Merkmals oder mehrerer Merkmale einer Sorte kann durch Faktoren wie Schadorganismen, chemische Behandlung (z. B. Wachstumshemmer oder Pestizide), Wirkungen einer Gewebekultur, verschiedene Unterlagen, Edelreiser, die verschiedenen Wachstumsstadien eines Baumes entnommen wurden, usw., beeinflusst werden.

9.2 Das Vermehrungsmaterial darf keiner Behandlung unterzogen worden sein, die die Ausprägung der Merkmale der Sorte beeinflussen würde, es sei denn, daß die zuständigen Behörden eine solche Behandlung gestatten oder vorschreiben. Wenn das Vermehrungsmaterial behandelt worden ist, müssen die Einzelheiten der Behandlung angegeben werden. Zu diesem Zweck geben Sie bitte nach bestem Wissen an, ob das zu prüfende Vermehrungsmaterial folgendem ausgesetzt war:

- | | | |
|---|--------|----------|
| a) Mikroorganismen (z. B. Viren, Bakterien, Phytoplasma) | Ja [] | Nein [] |
| b) Chemischer Behandlung (z. B. Wachstumshemmer, Pestizide) | Ja [] | Nein [] |
| c) Gewebekultur | Ja [] | Nein [] |
| d) Sonstigen Faktoren | Ja [] | Nein [] |

Wenn „Ja“, bitte Einzelheiten angeben.

.....

9.3 Wurde das Vermehrungsmaterial auf das Vorhandensein von Viren oder sonstigen Pathogenen geprüft?

Ja []

(Einzelheiten angeben)

Nein []

10. Ich erkläre hiermit, daß die Auskünfte in diesem Formblatt nach meinem besten Wissen korrekt sind:

Anmeldername

Unterschrift

Datum

[Ende des Dokuments]